

wollen wir nichts!<sup>167</sup>“ Von einer Versammlung in der Waggonfabrik Ammendorf bei Halle/Saale mußte eine Parteizeitung berichten: *„Die Diskussion wurde von rückständigen und feindlichen Argumenten überwuchert!<sup>168</sup>.“* Ebenfalls aus dem Bezirk Halle stammte das bemerkenswerte Eingeständnis: *„In der Braunkohlenindustrie unseres Bezirkes haben die leitenden Gewerkschaftsfunktionäre tatenlos zugesehen, daß der Plan nicht erfüllt wurde. Was war der Grund? Sie hatten Angst, von den Arbeitern zuviel zu verlangen!<sup>169</sup>.“* Einer sogenannten Volkskorrespondentin aus dem „Karl Liebknecht“-Werk in Magdeburg wurde, als sie für höhere Arbeitsnormen agitieren wollte, rundheraus gesagt: *„Weißt du überhaupt, was es heißt, nach technisch begründeten Arbeitsnormen zu arbeiten? . . . Wir wollen Geld verdienen!<sup>170</sup>.“* Als die Kreisleitung der SED in Riesa einige ihrer Meinung nach in der Betriebsagitation säumige Parteifunktionäre zur Rede stellte, entschuldigten sich diese, einem Bericht der „Sächsischen Zeitung“ vom 14. April 1953 zufolge, mit dem Argument: *„Ihr habt ja keine Ahnung, wie schwer bei uns die Arbeit ist und welche Diskussionen wir führen müssen!“* Die Antwort macht deutlich, in welchem Maße bereits die herrschende Parteibürokratie jede Verbindung zu den Arbeitern in den Betrieben verloren hatte. Verstanden die Kommunisten die Zeichen der Zeit? Schon im Frühjahr 1952 hatte ein Gewerkschaftstheoretiker darauf hingewiesen, daß es *„auf keinem Gebiet ... in den Betrieben so große ideologische Unklarheiten, so starke Überreste alter Gewohnheiten und alter Denkweise“* gebe, *„wie auf dem Gebiet der technisch begründeten Arbeitsnormen und des Leistungsprinzips!<sup>171</sup>“*. Ein Jahr später, im Mai 1953, veröffentlichte das theoretische Organ der SED, die Zeitschrift „Einheit“, einen scharfmacherischen Leitartikel, in dem die Devise ausgegeben wurde: *„Die Entwicklung eines sozialistischen Bewußtseins, der tägliche Kampf gegen kleinbürgerliche Auffassungen unter den Zurückbleibenden, wie die Tendenz zur Gleichmacherei, die Entlarvung klassenfeindlicher Elemente, die Erhöhung der revolutionären Wachsamkeit, das sind im Zusammenhang mit der Schaffung technisch begründeter Arbeits-*

167 Ebenda.

168 „Die Parteiorganisation der Waggonfabrik Ammendorf führt den Kampf um höhere Normen“, in „Freiheit“ vom 8. Juni 1953.

169 Horst Lindemann „Über einige Erscheinungen des Opportunismus im Bezirk Halle und wie wir dagegen kämpfen müssen“, in „Freiheit“ vom 13. Mai 1953.

170 Maria Ebeling „Normenschaukelei hemmt Verbesserung der Arbeitsorganisation“, in „Neues Deutschland“ vom 22. April 1953.

171 Kurt Helbig „Die Vorbereitung der Betriebskollektivverträge im Jahre 1952“, in „Einheit“ Nr. 4/1952, S. 353.